



Marcel Hänggi:
Null Gas. Null Öl. Null Kohle.
Wie Klimapolitik
funktioniert. Ein Vorschlag.
Rotpunktverlag 2018.

Für einen konsequenten Klimaschutz

moneta-Leserinnen und -Leser kennen den freien Journalisten Marcel Hänggi bereits. Einem grösseren Publikum dürfte der Name auch bald bekannt sein: Der Zürcher Umweltjournalist und Buchautor verlangt mit einer Eidgenössischen Volksinitiative, dass der Bund die Ziele der Pariser Klimaübereinkunft in die Bundesverfassung schreibt und konsequent umsetzt. Die Trägerschaft der neuen Klimainitiative, die noch keinen Namen hat, befindet sich derzeit im Aufbau, den Initiativtext gibt es in einer provisorischen Fassung. Anfang 2019 soll die Unterschriftensammlung beginnen.

Zum Aktivist wurde der Journalist im Nachgang der Pariser Klimakonferenz: «Als man in Paris vereinbarte, die Erwärkung auf deutlich unter 2 Grad und wenn möglich auf 1,5 Grad zu begrenzen und die Treibhausgasemissionen in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts auf netto null runterzubringen, war ich ziemlich euphorisch», erzählt Hänggi. «Endlich der Durchbruch», habe er gedacht. Bei einem Kurzinterview mit Bundesrätin Doris Leuthard kamen ihm aber erste Zweifel. Auf die Frage, wie der Bundesrat dieses Ziel erreichen wolle, antwortete sie: «Wir wären ja froh, wenn wir mit dem Zwei-Grad-Ziel auf Kurs wären.» Und: «Sie kennen ja unser Parlament ...» Ferner: «Die Amerikaner (unter Obama – Anm. der Red.) sind ja auch dabei – denken Sie etwa, die meinen das ernst?» Hänggi schauderte.

Drei Jahre nach Paris sieht er sich in seinen Befürchtungen bestätigt: Die Schweiz hat 2015 das Null-Ziel zwar völkerrechtlich verbindlich unterzeichnet – aber in der aktuellen Klimapolitik scheint der konsequente Ausstieg aus den fossilen Energien weder beim Bundesrat noch im Parlament angekommen zu sein. Auch in einem aktuellen Klimabericht des Bundesamtes für Umwelt (Bafu) können sich die Autorinnen und Autoren nicht darauf festlegen, ob die Erderwärmung nun «auf maximal 1,5 Grad Celsius» zu beschränken sei, wie es einleitend im Vorwort heisst, oder ob es um «die Einhaltung der 2-Grad-Obergrenze» geht. Auch dass der Bundesrat nach 2030 eine «deutlich weiter gehende Verminderung der Emissionen» anstrebe, zeigt: Das Null-Ziel ist nicht auf dem Radar. «Beim Bafu vermutlich schon», sagt Hänggi, «aber nicht im Bundesrat.»

Im Bericht des Bafu gibt es ein Kapitel zu Investitionen. Und da wird immerhin empfohlen: «Lassen Sie Ihre Geldanlagen nicht mehr in fossile Energieträger fließen!» (eb)